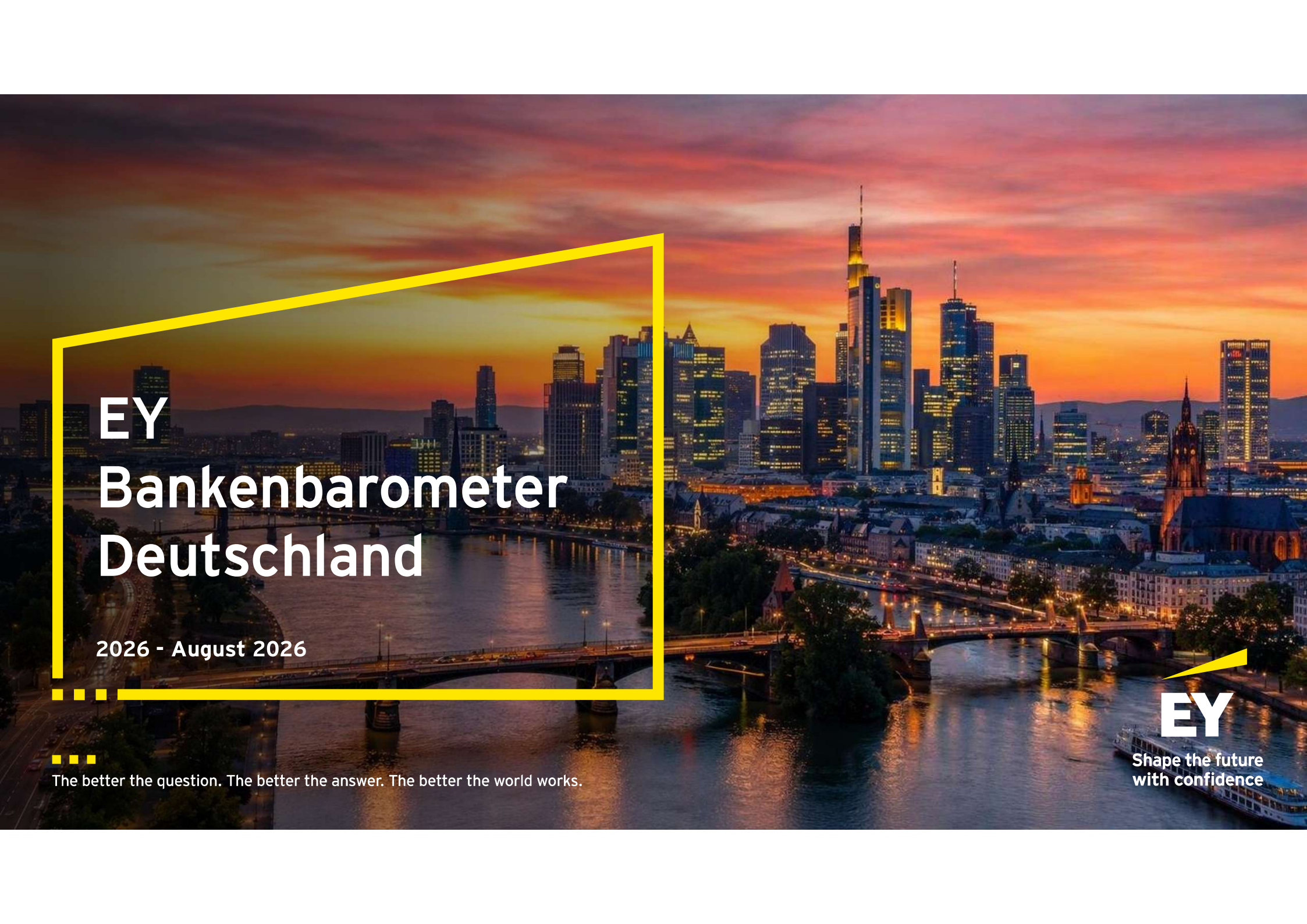




EY Bankenbarometer Deutschland

2026 - August 2026

■ ■ ■ ■
The better the question. The better the answer. The better the world works.



Shape the future
with confidence

Design der Studie & Ihre Ansprechpartner



Ralf Eckert

EY Financial Services

Adresse Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn
E-Mail ralf.eckert@de.ey.com



Gunther Tillmann

EY Financial Services

Adresse Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn
E-Mail gunther.tillmann@de.ey.com

► Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im Juni/Juli 2026

► Befragung von **100 Finanzinstituten** in Deutschland:

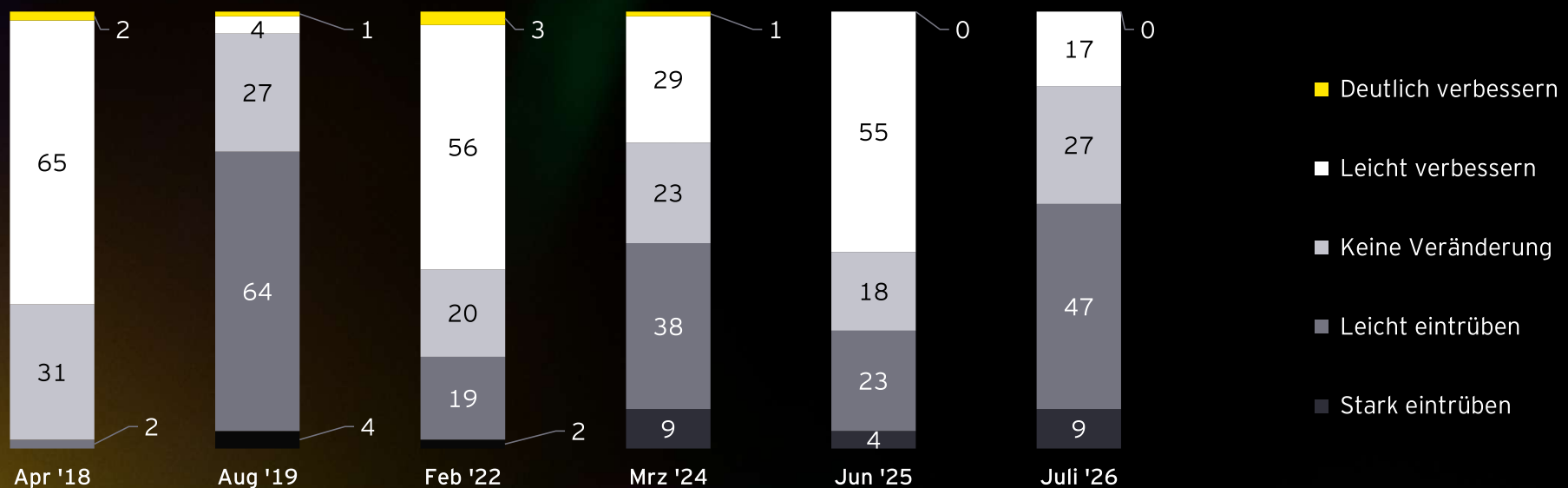
▪ Genossenschaftliches Kreditinstitut	26	▪ Großbank	8
▪ Öffentlich-rechtliches Kreditinstitut	25	▪ Spezialinstitut	7
▪ Privatbank	20	▪ Auslandsbank	2
▪ Landesbank, Förderbank	12		

01

Konjunktur und Geschäftslage

Mehrheit der Finanzinstitute rechnet mit einer Eintrübung der Binnenkonjunktur – nur jede sechste Bank geht von einer Verbesserung aus

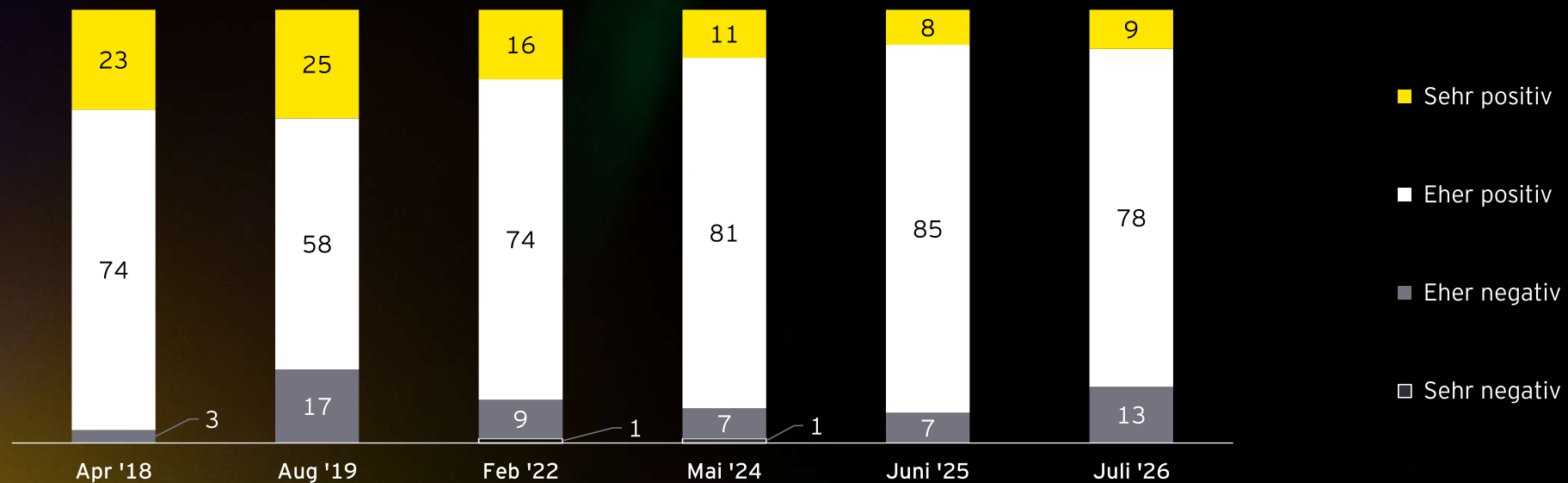
Frage: Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die **allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland** in den kommenden 12 Monaten entwickeln?



- ▶ Gegenüber der Vorbefragung im Juni 2025 haben sich die Aussichten für die Binnenkonjunktur auf Jahressicht deutlich eingetrübt. Aktuell rechnen 56 Prozent mit einer Verschlechterung der Wirtschaftslage in Deutschland in den kommenden 12 Monaten, vor einem Jahr lag dieser Anteil mit 27 Prozent der Befragten nicht einmal halb so hoch. Gleichzeitig ist der Anteil der Banken, die eine Verbesserung der Binnenkonjunktur erwarten, von 55 Prozent auf nur noch 17 Prozent gesunken.
- ▶ Die im Untersuchungszeitraum bisher stärkste Veränderung der Konjunkturerwartungen wurde in den Jahren 2018 und 2019 registriert, als der Anteil der Konjunkturoptimisten von 67 Prozent auf 5 Prozent sank, während der Anteil der Pessimisten von nur zwei Prozent auf 68 Prozent hochschnellte.

Fast neun von zehn Finanzinstituten bewerten die aktuelle Entwicklung des eigenen operativen Geschäfts positiv

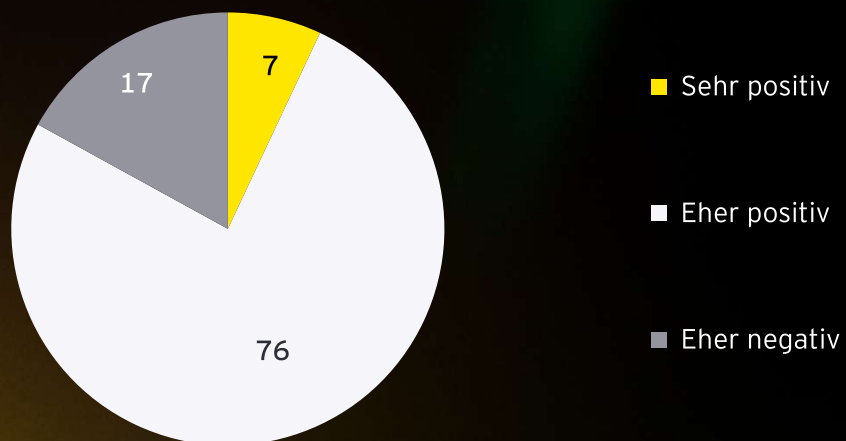
Frage: Wie bewerten Sie die **aktuelle operative Geschäftsentwicklung** Ihres Instituts?



- ▶ 87 Prozent der befragten Finanzinstitute bewerten ihre aktuelle operative Geschäftsentwicklung positiv, das sind etwas weniger als vor einem Jahr, als dieser Anteil mit 93 Prozent den höchsten Wert seit 2019 erreichte. Am höchsten lag dieser Anteil im Jahr 2018, als sogar 97 Prozent der befragten Geldhäuser eine positive eigene Geschäftsentwicklung konstatierten.
- ▶ Allerdings ist der Anteil der befragten Finanzinstitute, die mit der eigenen Geschäftsentwicklung uneingeschränkt zufrieden sind, mit neun Prozent weiterhin vergleichsweise niedrig. Nur im Vorjahr war er mit acht Prozent noch niedriger. Im August 2019 lag dieser Anteil noch bei immerhin 25 Prozent.

Große Mehrheit der Geldhäuser erwartet eine positive Entwicklung des eigenen Geschäfts in den kommenden 12 Monaten

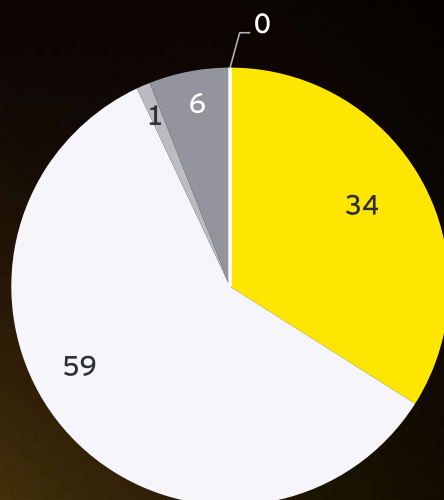
Frage: Wie wird sich Ihrer Erwartung nach das operative Geschäft Ihres Instituts in den kommenden 12 Monaten entwickeln?



- ▶ 83 Prozent der befragten Finanzinstitute rechnen damit, dass sich das eigene operative Geschäft in den kommenden 12 Monaten positiv entwickeln wird, nur sieben Prozent rechnen mit einer sehr positiven Entwicklung.
- ▶ Immerhin jede sechste befragte Bank erwartet allerdings eine eher negative Entwicklung.

Mehr als neun von zehn Finanzinstituten rechnen mit einem Anstieg der Kreditrisiken infolge der schwachen konjunkturellen Entwicklung der deutschen Wirtschaft

Frage: Rechnen Sie damit, dass sich die Kreditrisiken infolge der schwachen konjunkturellen Entwicklung der deutschen Wirtschaft erhöhen?

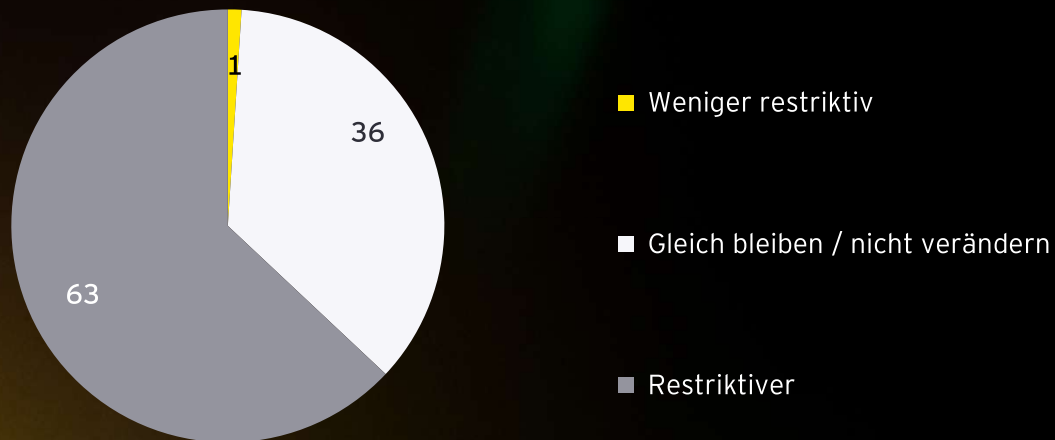


- Ja, sie erhöhen sich.
- Ja, sie werden sich leicht erhöhen.
- Das können wir noch nicht einschätzen.
- Nein, sie werden gleichbleiben.
- Nein, sie werden sinken.

- 93 Prozent der befragten Geldhäuser rechnen damit, dass die Kreditrisiken infolge der schwachen konjunkturellen Entwicklung der deutschen Wirtschaft zunehmen werden. Kein einziges der befragten Institute geht davon aus, dass sie sinken werden.

Mehrheit der Finanzinstitute rechnet für die kommenden sechs Monate mit einer restriktiveren Kreditvergabe an Unternehmen

Frage: Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die Kreditvergabepolitik der deutschen Banken für die Gewährung von Krediten an Unternehmen in den kommenden sechs Monaten verändern?



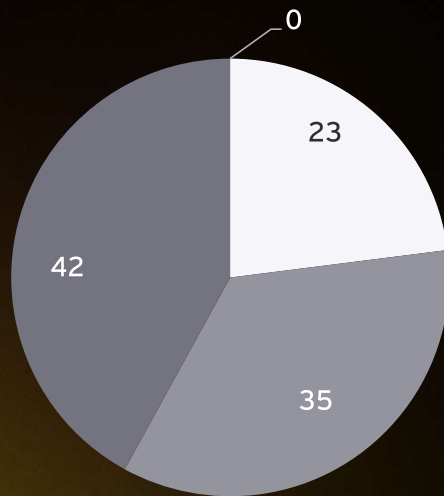
- ▶ Gut drei von fünf befragten Finanzinstituten (63 Prozent) gehen davon aus, dass sich die Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen in den kommenden sechs Monaten restriktiver gestalten wird als zuletzt; 36 Prozent erwarten keine Veränderungen in der Kreditvergabepolitik. Lediglich eine von hundert befragten Banken erwartet eine weniger restriktive Kreditvergabe an Unternehmen, als sie zuletzt vorherrschte.

02

Geopolitik, Konsolidierung und Wettbewerb im Bankensektor

Weniger als jedes vierte Finanzinstitut hat angesichts aktueller geopolitischer Herausforderungen die eigene Geschäftsstrategie angepasst

Frage: Hat sich die **Geschäftsstrategie** Ihres Instituts angesichts der aktuellen geopolitischen Risiken verändert?



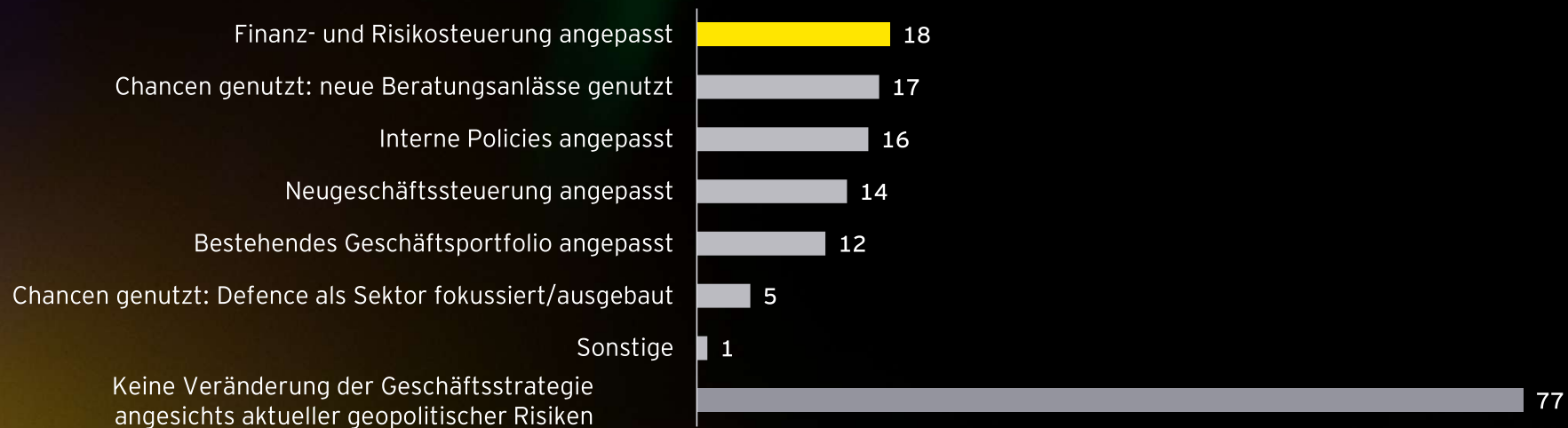
- Ja, wir haben unsere Strategie grundlegend überarbeitet.
- Ja, wir haben unsere Strategie leicht angepasst.
- Wir beobachten die aktuelle Situation und warten noch ab.
- Nein, es gibt keine Auswirkungen auf unsere Geschäftsstrategie.

- ▶ 23 Prozent der befragten Finanzinstitute haben ihre Geschäftsstrategien kürzlich angepasst, kein einziges der befragten Institute sah sich allerdings zu einer grundlegenden Überarbeitung gezwungen.
- ▶ Immerhin 42 Prozent der befragten Banken sehen keine Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Risiken auf die eigene Geschäftsstrategie und stellen deshalb auch keinen Änderungsbedarf fest.

Angaben in Prozent

Angesichts aktueller geopolitischer Risiken: Gut jedes sechste Finanzinstitut hat Finanz- und Risikosteuerung angepasst – fast ebenso viele haben neue Beratungsanlässe genutzt

Frage: Bezüglich möglicher Anpassungen Ihrer Strategie angesichts der aktuellen geopolitischen Risiken: In welchen Feldern haben Sie angepasst?

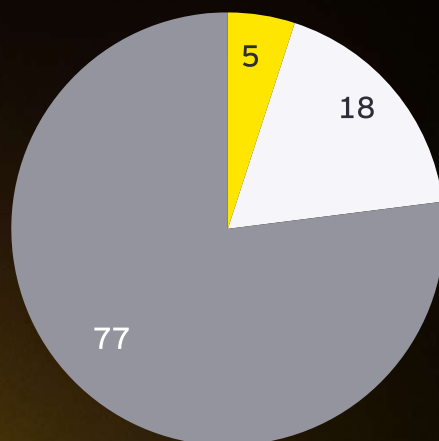


- ▶ Die wichtigsten strategischen Anpassungen der befragten Finanzinstitute angesichts bestehender geopolitischer Risiken sind zuletzt Anpassungen der Finanz- und Risikosteuerung (18 Prozent), ein gezieltes Nutzen von Chancen wie neuen Beratungsanlässen (17 Prozent) und eine Anpassung interner Policies (16 Prozent) gewesen.
- ▶ Immerhin fünf Prozent der befragten Banken haben zuletzt eine Fokussierung auf Defence als einen neuen (Schwerpunkt-) Sektor vorgenommen.

Angaben in Prozent

Fünf Prozent der befragten Finanzinstitute haben eine überarbeitete (digitale) Souveränitätsdefinition in ihre Geschäftsstrategie aufgenommen

Frage: Bezüglich möglicher Anpassungen Ihrer Strategie angesichts der aktuellen geopolitischen Risiken: Wurde dabei in die Strategie eine überarbeitete Souveränitätsdefinition aufgenommen?



■ Ja, Strategie wurde angepasst und eine überarbeitete Souveränitätsdefinition wurde aufgenommen

■ Nein, Strategie wurde zwar angepasst; es wurde aber keine überarbeitete Souveränitätsdefinition aufgenommen

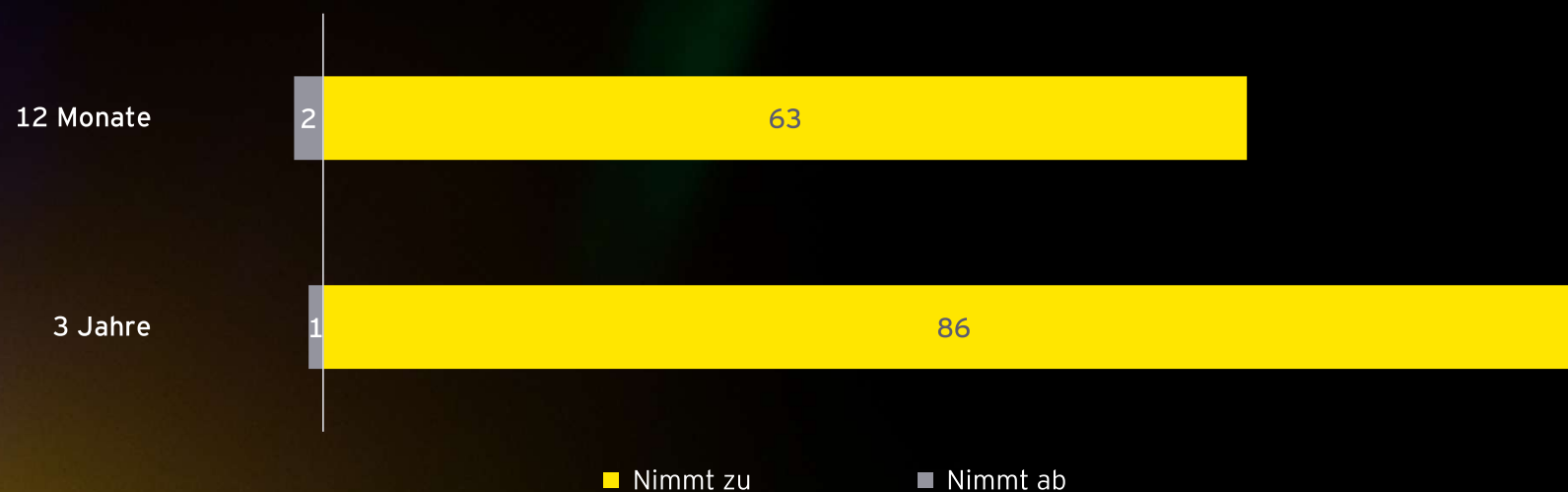
■ Nein, Strategie wurde nicht angepasst

- Nur fünf Prozent der befragten Finanzinstitute haben zuletzt ihre Definition bezüglich der eigenen digitalen Souveränität angepasst. Die übrigen 18 Prozent der befragten Institute, die angesichts der aktuellen geopolitischen Risiken ihre Geschäftsstrategie angepasst haben, haben keine Veränderungen der Souveränitätsdefinition vorgenommen.

Angaben in Prozent

Finanzinstitute rechnen mit zunehmender Konsolidierung des Bankensektors – vor allem mittelfristig

Frage: In welchem Umfang rechnen Sie für die kommenden 12 Monate bzw. 3 Jahre mit einer Konsolidierung des Bankensektors in Deutschland?

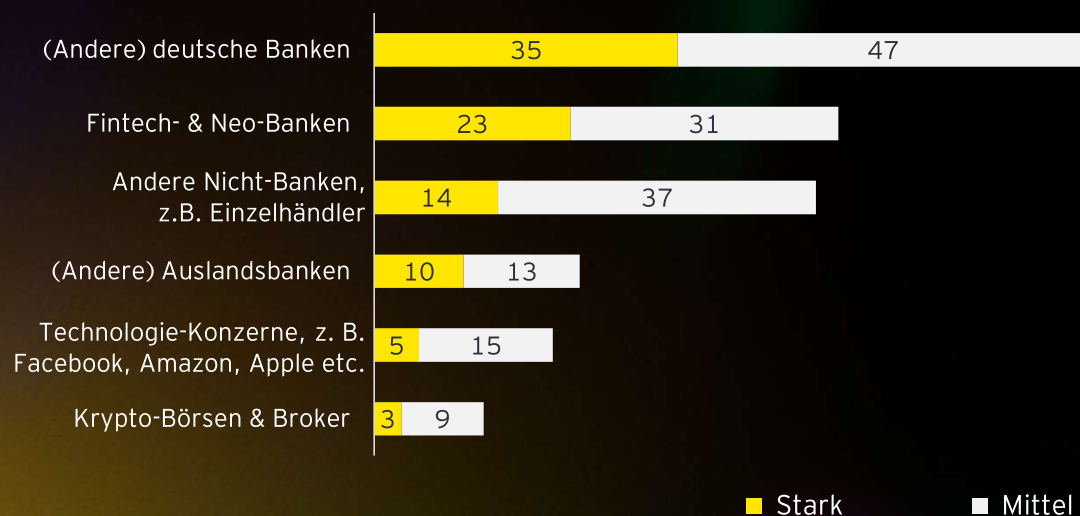


- Gut drei von fünf befragten Banken (63 Prozent) rechnen für die kommenden 12 Monate mit einer zunehmenden Konsolidierung im Bankensektor hierzulande, für die kommenden drei Jahre erwarten sogar mehr als vier von fünf Instituten (86 Prozent) eine zunehmende Konsolidierung. Eine abnehmende Konsolidierungsaktivität erwarten hingegen sowohl auf kürzere als auch auf mittlere Sicht nur sehr wenige Banken (zwei bzw. ein Prozent).

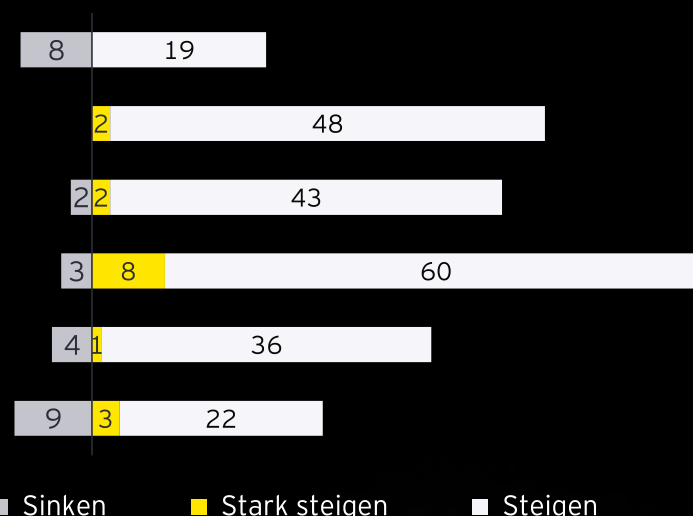
Angaben in Prozent | An hundert fehlende Prozent: „Gleich bleibend“

Banken sehen andere deutsche Banken aktuell als bedeutendste Wettbewerber, erwarten aber verschärfte Konkurrenz vor allem von anderen Auslandsbanken sowie Fintechs und Neo-Banken

Frage: Welche Unternehmen nehmen Sie derzeit als wichtige Wettbewerber wahr*?



Frage: Und wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die Bedeutung dieser potenziellen Wettbewerber entwickeln**?



- ▶ Deutsche Banken sehen in anderen deutschen Banken ihre Hauptwettbewerber, gefolgt von Fintech- und Neo-Banken und anderen Nicht-Banken, wie Einzelhändlern.
- ▶ Verschärfter Wettbewerbsdruck wird von den befragten Finanzinstituten vor allem von Seiten anderer Auslandsbanken erwartet, gefolgt von Fintechs und Neobanken.

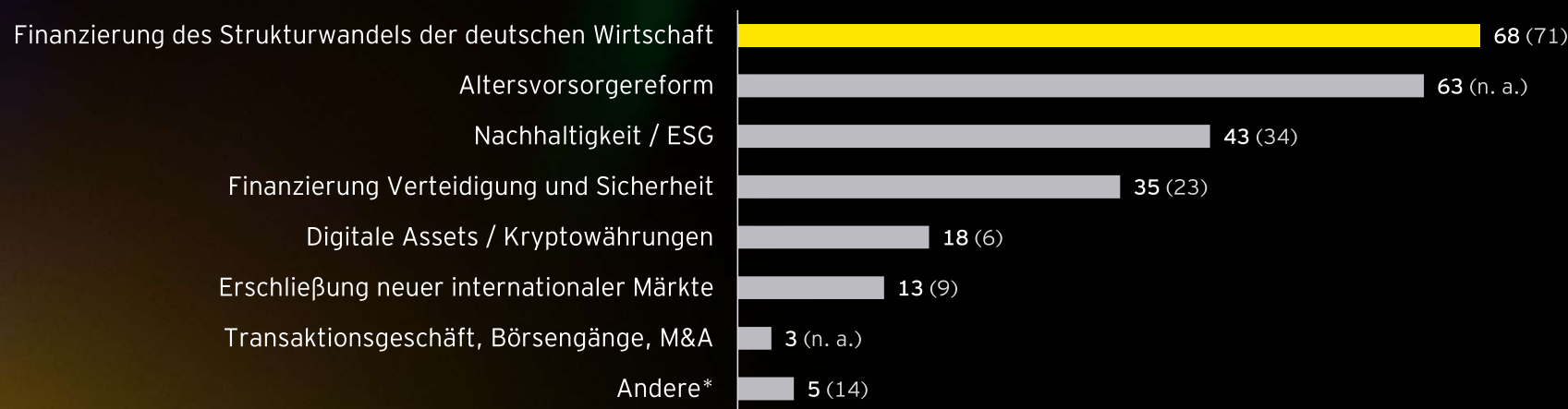
Angaben in Prozent | * An hundert fehlende Prozent: „Kaum“ und „Gar nicht“ | ** An hundert fehlende Prozent: „Gleich bleiben“

03

Geschäftsaussichten

Zusätzliches Geschäft: Banken sehen in Finanzierung des Strukturwandels der Wirtschaft in den die wichtigste neue zusätzliche Einnahmequelle, dicht gefolgt von einer Altersvorsorgereform

Frage: In welchen Bereichen erwartet Ihr Institut in den nächsten 12 Monaten zusätzliches Geschäft?



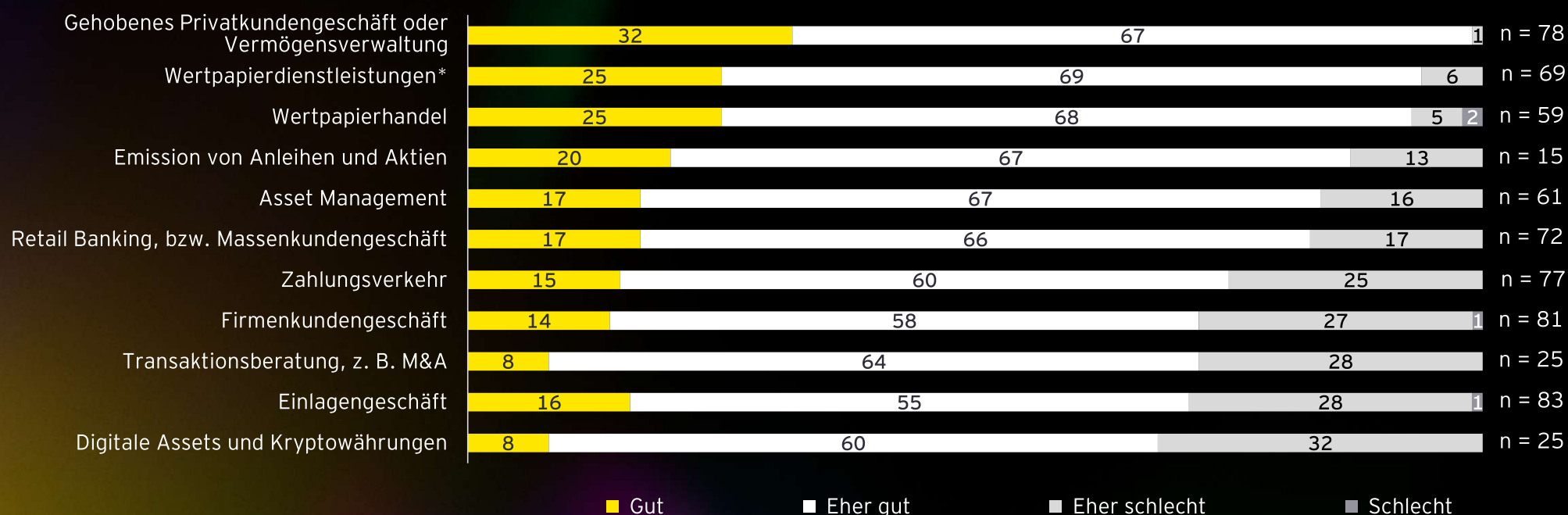
Angaben in Prozent; Vorjahresergebnisse in Klammern |

* Andere: z. B. Immobilienkreditgeschäft, erneuerbare Energien, energetische Sanierung von Immobilien, Consulting/Beratung, Anlageberatung

- ▶ Gut zwei von drei befragten Banken sehen in der Finanzierung des Strukturwandels der deutschen Wirtschaft für die kommenden zwölf Monate eine zusätzliche Einnahmequelle; 63 Prozent der befragten Geldhäuser gehen davon aus, zusätzliche Einnahmen durch Produkte im Zuge der beabsichtigten Altersvorsorgereform generieren zu können und 43 Prozent der befragten Institute erwarten dies für Produkte im Bereich Nachhaltigkeit / ESG.
- ▶ Lediglich drei Prozent der Geldhäuser rechnen damit, dass sie im Bereich Transaktionsgeschäft / Börsengänge / M&A mittelfristig zusätzliche Einnahmen generieren werden.

Banken sehen für die kommenden 12 Monate die besten Perspektiven im gehobenen Privatkundengeschäft und bei Wertpapierdienstleistungen

Frage: Wie bewerten Sie die Perspektiven Ihres Instituts für die folgenden Geschäftsbereiche in den kommenden 12 Monaten?



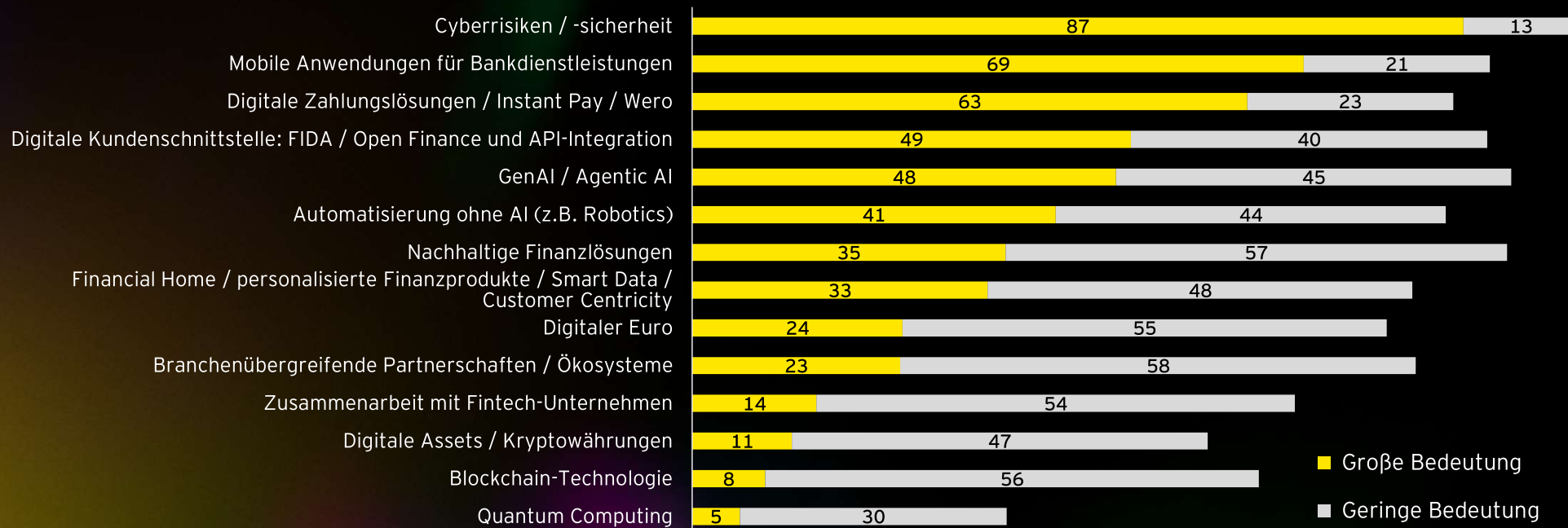
Angaben in Prozent | Jeweilige Grundgesamtheit: n = Anzahl der Finanzinstitute, für die der jeweilige Geschäftsbereich eine Relevanz besitzt | * z.B. Depotgeschäft, Fondsverwaltung, Collateral Management

04

Digitalisierung

Aktuelle Top-Themen für Finanzinstitute: Cyberrisiken/Cybersicherheit ganz oben, gefolgt von mobilen Anwendungen und digitalen Zahlungslösungen

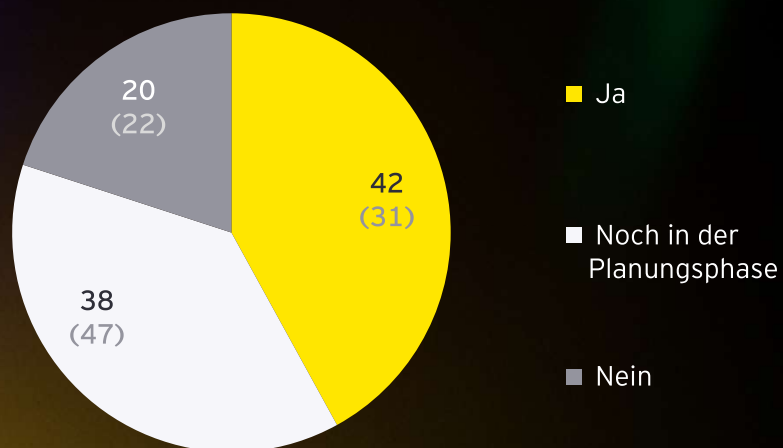
Frage: Welche Bedeutung haben die nachfolgenden Themen für Ihr Institut?



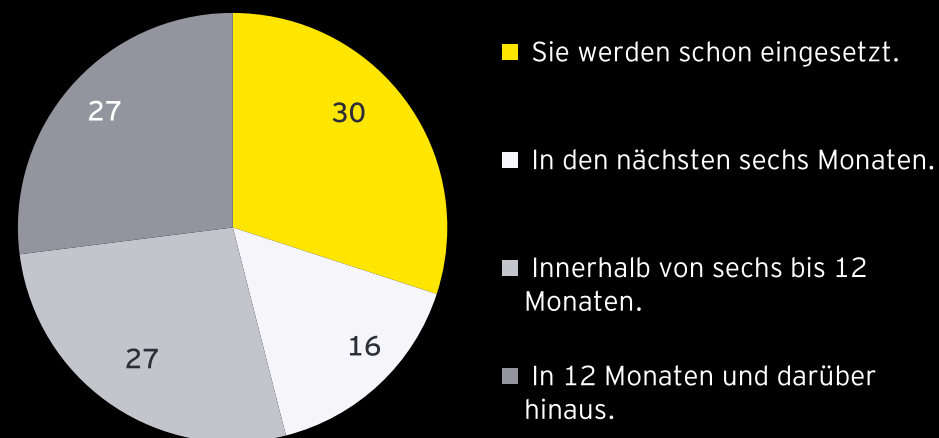
Angaben in Prozent

Gut zwei von fünf Finanzinstituten haben bereits Use Cases für Generative AI identifiziert, deutlich mehr als vor einem Jahr

Frage: Hat Ihr Institut Use Cases für GenAI und Nutzungsmöglichkeiten identifiziert?



Frage: Wenn in der Planungsphase befindlich: In welchem Zeithorizont sollen diese Use Cases eingesetzt werden?

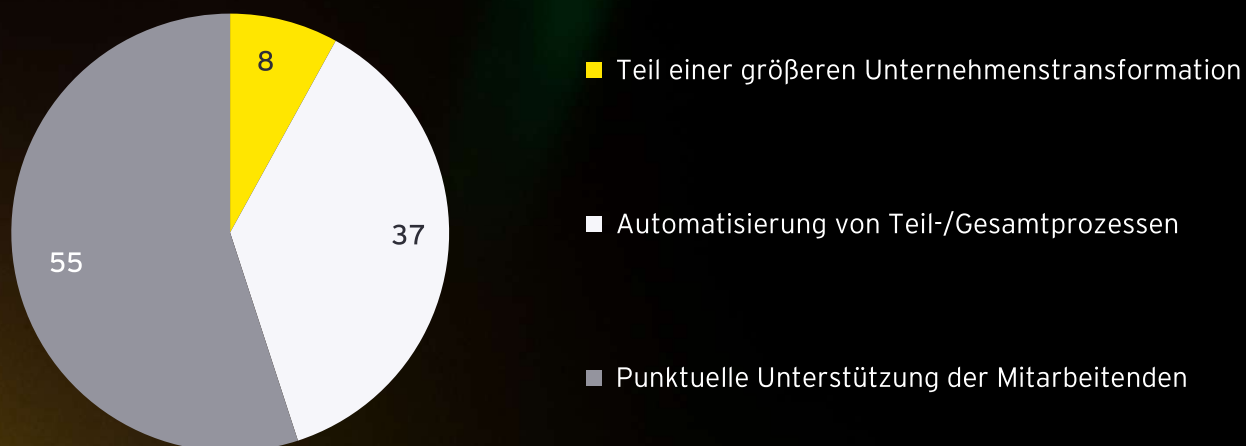


- ▶ 42 Prozent der befragten Banken haben bereits Use Cases für generative AI identifiziert – vor einem Jahr lag dieser Anteil noch bei 31 Prozent. Bei weiteren 38 Prozent der Institute befindet sich dieser Prozess noch in der Planungsphase. Nur jedes fünfte Institut hat noch keine Use Cases für GenAI identifiziert – das sind geringfügig weniger als vor einem Jahr (22 Prozent).
- ▶ Bei den Banken, bei denen sich die Identifizierung von Use Cases noch in der Planungsphase befindet, will die große Mehrheit der Institute (73 Prozent) diese spätestens innerhalb der kommenden 12 Monate einsetzen; bei 30 Prozent werden diese sogar schon eingesetzt.

Angaben in Prozent

45 Prozent derer, die GenAI einsetzen oder den Einsatz planen, nutzen dies als Teil einer größeren Unternehmenstransformation oder zur Automatisierung von Teil-/Gesamtprozessen

Frage: Sofern Sie GenAI einsetzen oder dieses planen, wie groß ist der Umfang der Nutzung von GenAI?

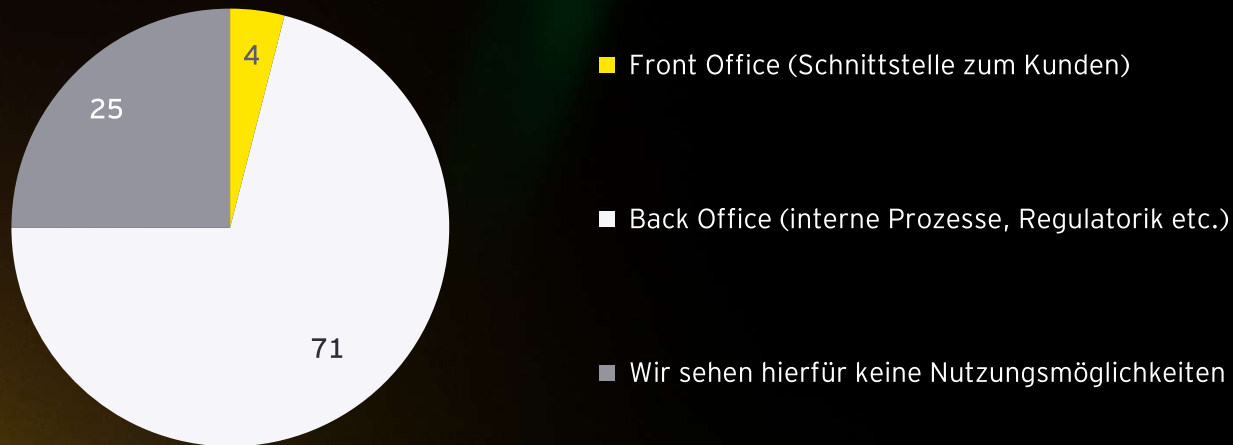


- ▶ Bei acht Prozent der befragten Finanzinstitute, die bereits GenAI einsetzen oder deren Einsatz planen, ist die (geplante) Nutzung dieser Technologie Teil einer größeren Unternehmenstransformation. Bei weiteren 37 Prozent der Institute dient sie (noch) lediglich der Automatisierung von Teil- oder Gesamtprozessen.
- ▶ 55 Prozent der Institute, die GenAI einsetzen oder deren Einsatz planen, nutzen diese lediglich zur punktuellen Unterstützung der Mitarbeitenden.

Angaben in Prozent

Banken sehen bei weitem größtes Potenzial für den Einsatz von GenAI im Back Office

Frage: In welchem Bereich sehen Sie für Ihr Institut das größte Potenzial für GenAI?

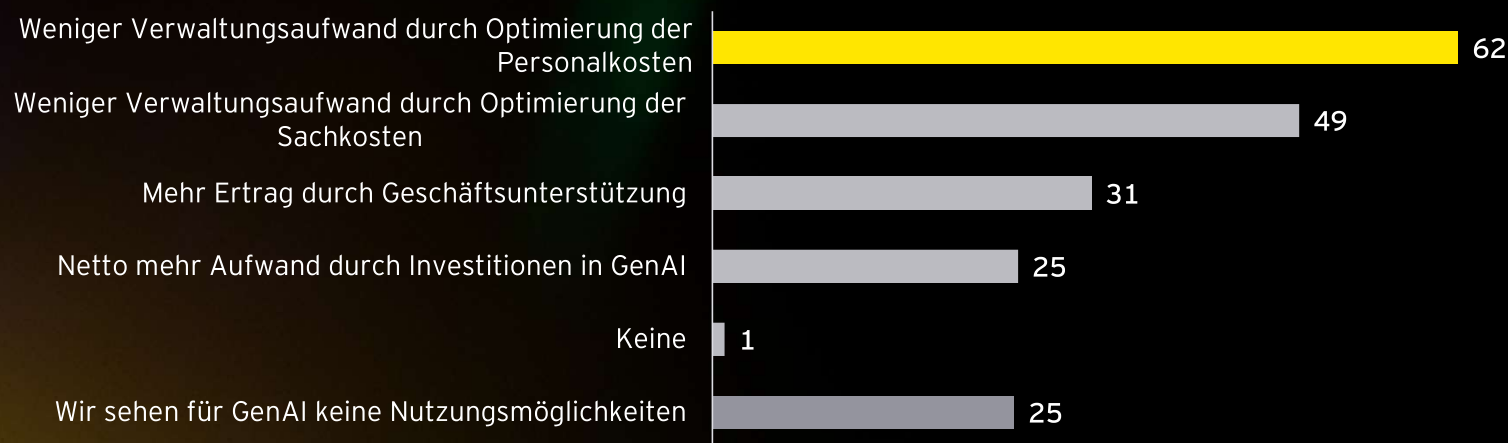


- ▶ 71 Prozent der befragten Finanzinstitute sehen das größte Potenzial für GenAI im Back Office, nur vier Prozent im Front Office, also an der Schnittstelle zum Kunden.

Angaben in Prozent

Finanzielle Effekte aus GenAI: Institute erwarten vor allem Einsparungen – gut drei von zehn Instituten rechnen mit höherem Ertrag

Frage: Welche finanziellen Effekte aus GenAI haben Sie in der Planung für die nächsten drei Jahre berücksichtigt?
(Mehrfachnennungen möglich)



- ▶ Die befragten Finanzinstitute, die bereits GenAI nutzen oder deren Einsatz planen, erwarten von deren Einsatz vor allem Einsparungen. 62 Prozent der befragten Banken rechnen mit weniger Verwaltungsaufwand als Folge einer Optimierung der Personalkosten, 49 Prozent rechnen mit weniger Verwaltungsaufwand durch eine Optimierung der Sachkosten.
- ▶ Immerhin 31 Prozent der befragten Institute erwarten allerdings (auch) einen höheren Ertrag infolge einer Geschäftsunterstützung durch GenAI.
- ▶ Jedes vierte Finanzinstitut geht unterm Strich von einem höheren Aufwand durch Investitionen in GenAI aus.

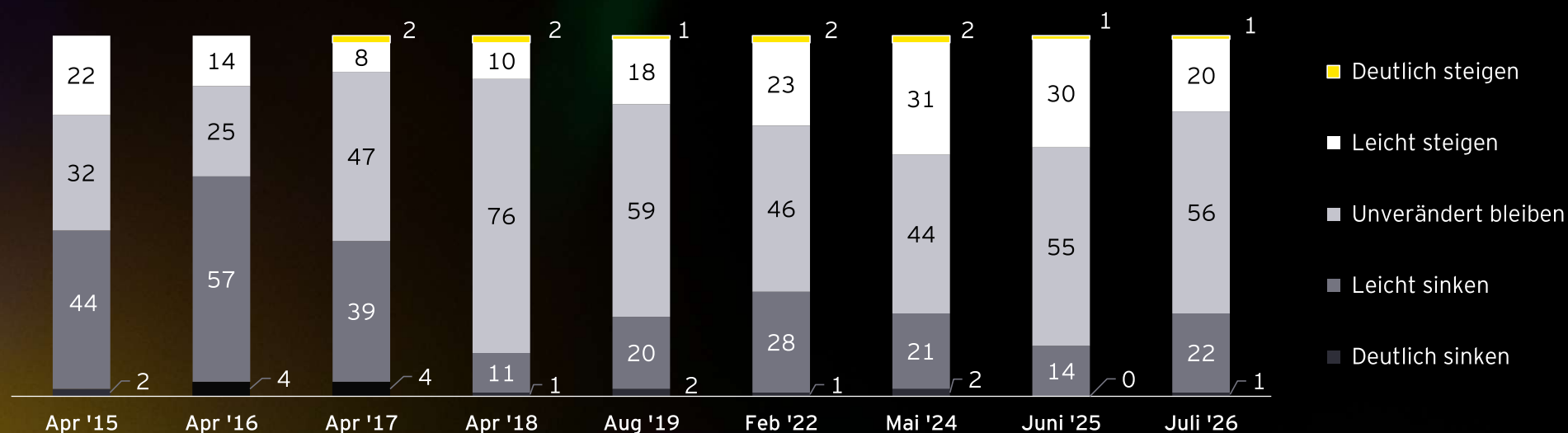
Angaben in Prozent

05

Mitarbeitende

Banken rechnen unterm Strich kurzfristig eher mit einem geringfügigen Stellenabbau

Frage: Wie wird sich der Personalbestand bzw. die Zahl der Mitarbeitenden Ihres Instituts in Deutschland in den kommenden sechs Monaten Ihrer Erwartung nach insgesamt entwickeln?



- 21 Prozent der befragten Finanzinstitute werden in den kommenden Monaten voraussichtlich zusätzliche Stellen schaffen, 23 Prozent planen einen Stellenabbau.
- Damit ist vorerst der Positivtrend der vergangenen beiden Jahre beendet, in denen jeweils der Anteil der Banken, die zusätzliche Stellen schaffen wollten, den Anteil derer, die einen Stellenabbau planten, überstieg. In allen übrigen Befragungen im Untersuchungszeitraum planten die befragten Finanzinstitute unterm Strich einen Stellenabbau bzw. - im Jahr 2018 - ein konstantes Beschäftigungsniveau.

Angaben in Prozent

Personalaufbau vor allem in Bereichen wie Risikomanagement und Compliance geplant

Frage: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie in Bezug auf den Personalbestand in den folgenden Bereichen - in Deutschland - in den kommenden sechs Monaten?

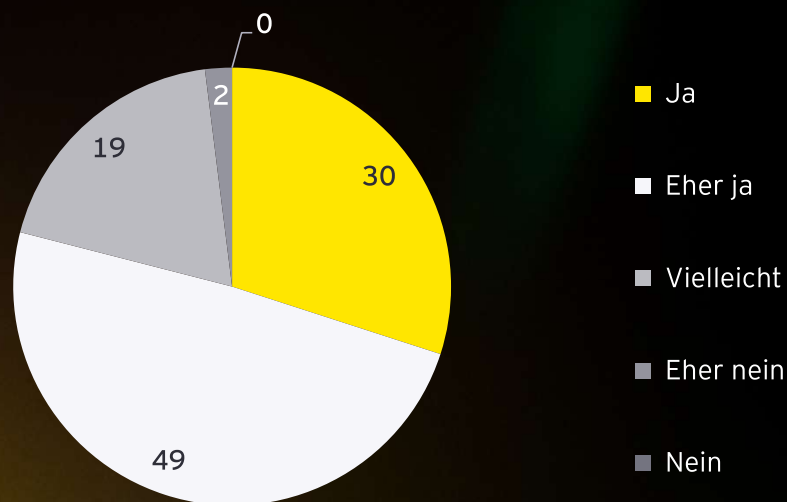


- Ein Stellenaufbau dürfte kurzfristig vor allem in den Bereichen Compliance / Risikomanagement und IT stattfinden und tendenziell auch im Front Office, also Bereichen mit direktem Kundenkontakt. Im Bereich Personal / Marketing planen die befragten Banken hingegen in den kommenden Monaten unterm Strich eher einen Stellenabbau.

Angaben in Prozent

Große Mehrheit der Banken erwartet, die demographisch bedingten Veränderungen in der Mitarbeiterstruktur durch die Einstellung neuer Mitarbeiter kompensieren zu können

Frage: Kann Ihr Institut die durch den demographischen Wandel entstehenden Veränderungen in der Mitarbeiterstruktur durch die Einstellung neuer Mitarbeitender kompensieren?

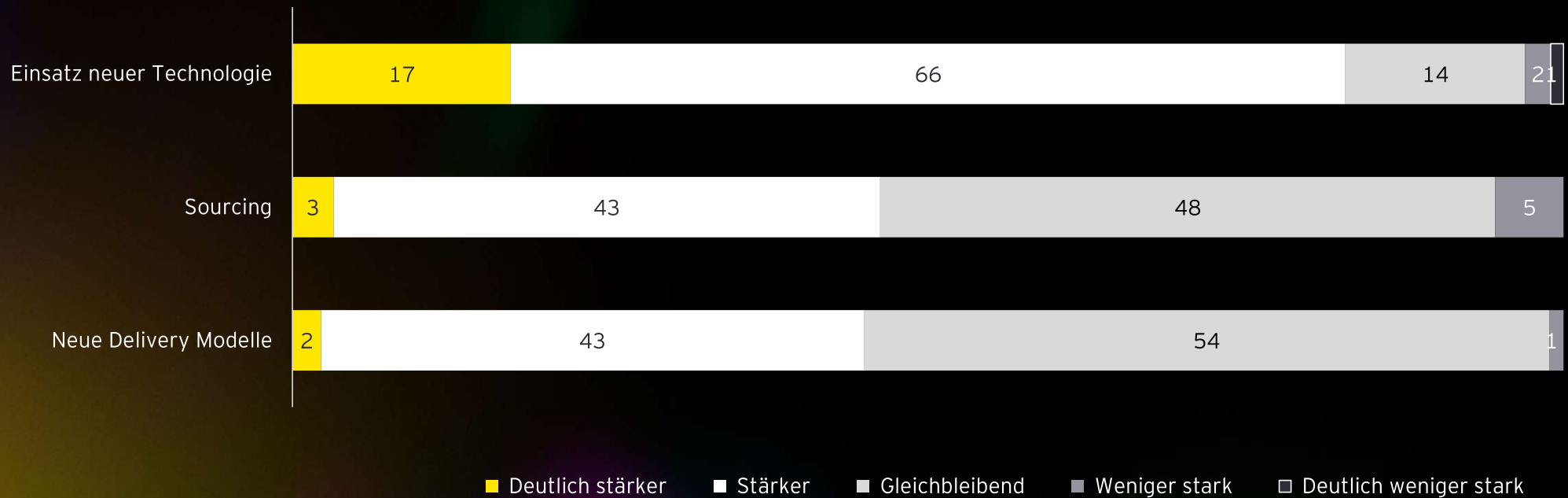


- ▶ 30 Prozent der befragten Bankmanager gehen davon aus, dass eine Kompensation durch die Einstellung neuer Mitarbeiter erfolgen kann; weitere 49 Prozent der Befragten halten dies für möglich. Gut jeder fünfte befragte Bankmanager (21 Prozent) hält eine Kompensation der durch den demographischen Wandel entstehenden Veränderungen in der Mitarbeiterstruktur durch die Einstellung neuer Mitarbeitender allerdings für unwahrscheinlich oder für nicht möglich.

Angaben in Prozent

Bewältigung des demographischen Wandels: Finanzinstitute planen vor allem einen stärkeren Einsatz neuer Technologien, aber auch von Sourcing und neuen Delivery Modellen

Frage: Wird Ihr Institut, ausgelöst durch den demographischen Wandel, neue Delivery Modelle, Sourcing Strategien und/oder den Einsatz neuer Technologie nutzen?



Angaben in Prozent

Mehr als jedes dritte Finanzinstitut rechnet mit einem Rückgang der Zahl der Bankfilialen in Deutschland um mehr als fünf Prozent bis 2027

Frage: Wie wird sich die Zahl der Bankfilialen in Deutschland insgesamt Ihrer Meinung nach bis 2027 entwickeln?



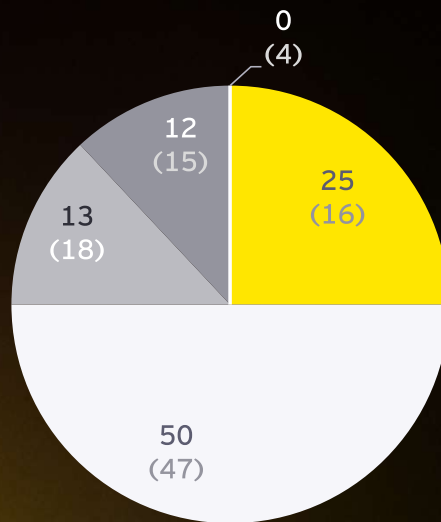
- Das Filialsterben hierzulande wird nach Einschätzung der befragten Finanzinstitute weitergehen: Mehr als jedes zweite Institut (58 Prozent) erwartet einen Rückgang der Zahl der Bankfilialen in Deutschland um bis zu 5 Prozent, 37 Prozent der befragten Geldhäuser rechnen sogar mit einem Rückgang um mindestens 5 Prozent. Lediglich jedes zwanzigste befragte Finanzinstitut geht davon aus, dass die Zahl der Bankfilialen bis 2027 konstant bleiben wird.

06

Regulierung

Immerhin jeder vierte Bankmanager hält die aktuellen regulatorischen Anforderungen für das eigene Institut für eher schädlich in Bezug auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

Frage: Wie wirken sich – Ihrer Einschätzung zufolge – die regulatorischen Anforderungen auf die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsposition Ihres Instituts aus, insbesondere im internationalen Wettbewerb mit US-regulierten Banken?



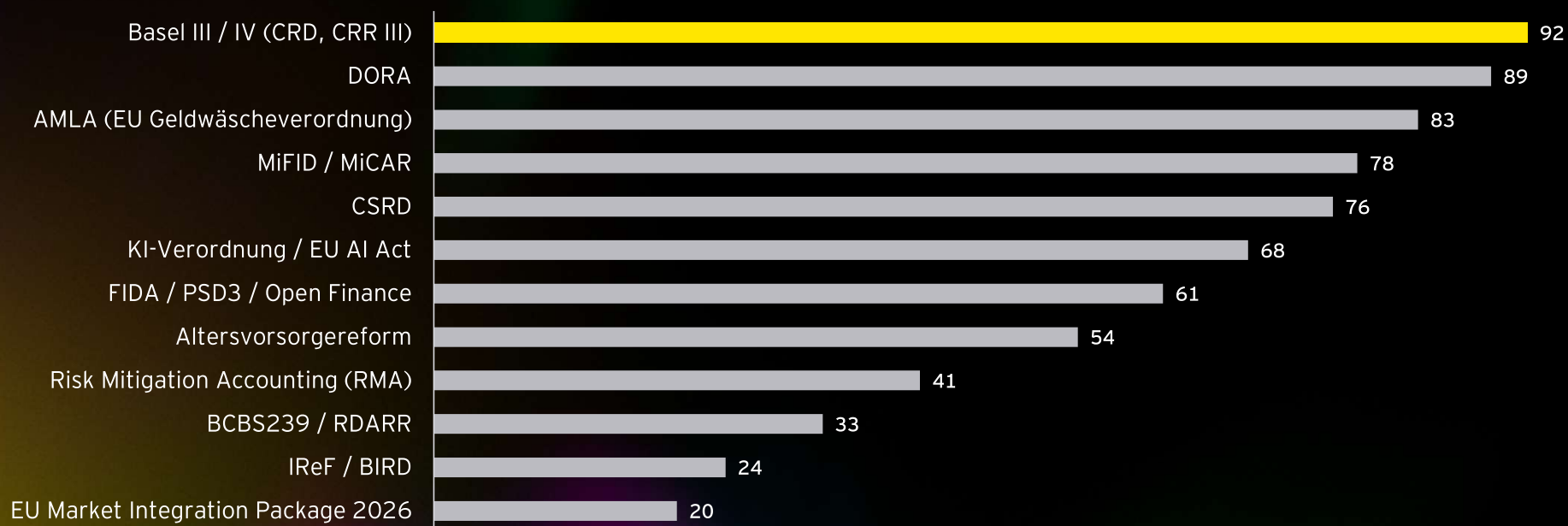
- Signifikante Auswirkungen und ein Nachteil für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit.
- Stellt eine moderate Herausforderung dar, die zu bewältigen ist.
- Hat minimale Auswirkungen.
- Die Auswirkungen sind noch nicht klar erkennbar.
- Die Vorgaben verschaffen uns einen Wettbewerbsvorteil.

- ▶ Drei von vier befragten Bankmanagern erkennt in den aktuellen regulatorischen Anforderungen eine zumindest moderate Herausforderung für das eigene Institut in Bezug auf die eigene Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsposition. 25 Prozent sehen sogar signifikante Auswirkungen und einen Nachteil für das eigene Institut in Bezug auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit.
- ▶ Kein einziges der befragten Institute erkennt in den regulatorischen Anforderungen hingegen einen Wettbewerbsvorteil in Bezug auf die eigene Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsposition.

Angaben in Prozent | Befragungsergebnisse des Vorjahres in Klammern

Basel III und IV sind für die Finanzinstitute von größter Relevanz, gefolgt von DORA, AMLA und MiFID / MiCAR

Frage: Welche der nachfolgenden regulatorischen Themen sind **besonders relevant** für Ihr Institut? (bis zu drei Nennungen möglich)



Angaben in Prozent

EY | Building a better working world

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine besser funktionierende Welt ein. Wir helfen unseren Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft, langfristige Werte zu schaffen und das Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken.

In mehr als 150 Ländern unterstützen wir unsere Kunden, verantwortungsvoll zu wachsen und den digitalen Wandel zu gestalten. Dabei setzen wir auf Diversität im Team sowie Daten und modernste Technologien in unseren Dienstleistungen.

Ob Assurance, Tax & Law, Strategy and Transactions oder Consulting: Unsere Teams stellen bessere Fragen, um neue und bessere Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit geben zu können.

All in to shape the future with confidence.

„EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten sammelt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind über ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter ey.com.

In Deutschland finden Sie uns an 18 Standorten.

© 2026 EY Parthenon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

All Rights Reserved.

CDH-00496

ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen.

ey.com/de